

# Mein G'müth ist mir verwirret

Hans Leo Hassler  
(1564-1612)

SATBB a cappella

1. Mein G'müth ist mir ver - wir - ret, das macht ein Jung - frau  
 2. Ach, daß sie mich tät fra - gen, Was doch die Ur - sach  
 3. Reich - lich ist sie ge - zie - ret, mit schön thu - gend ohn

1. Mein G'müth ist mir ver - wir - ret, das macht ein Jung - frau  
 2. Ach, daß sie mich tät fra - gen, Was doch die Ur - sach  
 3. Reich - lich ist sie ge - zie - ret, mit schön thu - gend ohn

1. Mein G'müth ist mir ver - wir - ret, das macht ein Jung - frau  
 2. Ach, daß sie mich tät fra - gen, Was doch die Ur - sach  
 3. Reich - lich ist sie ge - zie - ret, mit schön thu - gend ohn

1. Mein G'müth ist mir ver - wir - ret, das macht ein Jung - frau  
 2. Ach, daß sie mich tät fra - gen, Was doch die Ur - sach  
 3. Reich - lich ist sie ge - zie - ret, mit schön thu - gend ohn

1. Mein G'müth ist mir ver - wir - ret, das macht ein Jung - frau  
 2. Ach, daß sie mich tät fra - gen, Was doch die Ur - sach  
 3. Reich - lich ist sie ge - zie - ret, mit schön thu - gend ohn

5  
 zart, bin ganz und gar ver - ir - ret, mein Herz das kränckt sich  
 sei wa - rum ich fuhr solch kla - gen, ich wollt ihr's sa - gen  
 Ziel, höf - lich wie sie ge - bü - ret, ihr's glei - chen ist nicht

zart, bin ganz und gar ver - ir - ret, mein Herz das kränckt sich  
 sei wa - rum ich fuhr solch kla - gen, ich wollt ihr's sa - gen  
 Ziel, höf - lich wie sie ge - bü - ret, ihr's glei - chen ist nicht

zart, bin ganz und gar ver - ir - ret, mein Herz das kränckt sich  
 sei wa - rum ich fuhr solch kla - gen, ich wollt ihr's sa - gen  
 Ziel, höf - lich wie sie ge - bü - ret, ihr's glei - chen ist nicht

zart, bin ganz und gar ver - ir - ret, mein Herz das kränckt sich  
 sei wa - rum ich fuhr solch kla - gen, ich wollt ihr's sa - gen  
 Ziel, höf - lich wie sie ge - bü - ret, ihr's glei - chen ist nicht

zart, bin ganz und gar ver - ir - ret, mein Herz das kränckt sich  
 sei wa - rum ich fuhr solch kla - gen, ich wollt ihr's sa - gen  
 Ziel, höf - lich wie sie ge - bü - ret, ihr's glei - chen ist nicht

SOURCE: Lustgarten, Deute Lieder zu vier, fünf, sechs uch acht Stimmen (1601)  
 (collected edition published by Breitkopf & Härtel, 1887)

hart. Hab Tag und Nacht kein Ruh, führ all - zeit gro - sse klag, tu  
frei, Daß sie al - lein die ist, die mich so seht ver - wundt, könnt  
viel, für an - dern Jung - frau'n zart, führt sie all - zeit den Preis, wann

stets seuf - zen und wei - nen, in trau - ren schier ver - zag, tu -zag.  
ich ihr Herz er - wei - chen, würd ich bald wi - der g'sund, könnt g'sund.  
ich's an - schau, ver - mei - ne, ich sei im Pa - ra - deiss, wann -deiss.

4. Ich kann nicht gang erzehlen, Ihr schon und tu-gend  
Für all'n wot ich's er-weh-len, wer es nur auch ihr will,  
Dass sie ihr Herz und Lieb geg'n mir wendet allzeit,  
So wurd mein Shmerz und Klagen verkehrt in grosse Freud.

5. Aber ich muß aufgeben, und allzeit traurig sein,  
solts mir gleich kosten Leben, das ist mein gröste Pein,  
dann ich bin ir zu schlecht, darumb sie mein nicht acht,  
Gott wolts für leid bewahren, durch sein Göttliche macht.

**NOTES:** Some archaic text has been modernized, barlines have been added, note values have been halved. The melody is the source for the famous chorale "O Haupt, voll Blut und Wunden". The first letters of each verse spell the acrostic "MARIA"